

Inhalt

Einleitung: Welche Theologie hat Zukunft?	11
1. Auseinandersetzungen um Theologie und Kirche	11
2. Charakteristika einer neuen Theologie	11
3. Amerikanische Impulse	12
4. Das Denken in Paradigmen	14
5. Ein neues Paradigma von Theologie	15
6. Von der Moderne zur Nachmoderne	16
TEIL A. Hauptwerk: „Theologie im Aufbruch. Eine ökumenische Grundlegung“ (1987)	
Einführung	21
Das Original und seine Übersetzungen	21
Biographischer Kontext	21
Die Richtung: Auf dem Weg in die „Postmoderne“	25
1. Postmodern – ein „Such-Begriff“	25
2. Krise und Aufbruch zu Neuem	28
3. Die Funktion von Religion in der Postmoderne	29
A. Klassische Konflikte	36
I. Ökumenische Theologie zwischen den Fronten. Konsequenzen aus dem Streit zwischen Rom, Luther und Erasmus	36
1. Chancen für eine Dritte Kraft?	36
2. Die Restauration der Gegenreformation	37
3. Der ungeliebte Erasmus	39
4. Ein Reformer vor den Reformatoren	41
5. Der Ernstfall: Wittenberg contra Rom	46
6. Zwischen Rom und Wittenberg: Neutralität statt Engagement?	48
7. Der Schuldanteil Martin Luthers	53
8. Über die Verantwortung der Theologie in der Stunde der Wahrheit	56
9. Ökumenische Theologie zwischen Aggressiv- und Fluchtverhalten	60
II. Die Bibel und die Tradition der Kirche. Unbewältigtes zwischen Katholizismus, Protestantismus und Orthodoxie	66
1. Schrift „und“ Tradition: die katholische Antwort auf Luther	67
2. Schrift „oder“ Tradition: schwacher Kompromiss des Vatikanum II	68
3. Schrift – wortwörtlich: Unfehlbarkeit auf protestantisch	69

4. Inspiriert, also irrtumslos? Das Vatikanum II und die Bibel	71
5. Die ökumenische Lösung: Schrift als Zeugnis der Offenbarung	73
6. Ist die orthodoxe Tradition der Schrift gemäß? Die ostkirchliche Problematik	75
7. Ja zu Bibel, Tradition, Autorität: Nein zu Biblizismus, Traditionalismus, Autoritarismus	77
8. An was Christen glauben	80
III. Kirchenspaltung durch die Bibel? Zum Problem der Einheit von Schrift und Kirche	81
1. Begründet der neutestamentliche Kanon die Einheit der Kirche? Ernst Käsemann	82
2. Der Streit um die Einheit: Hermann Diem	87
3. Eingrenzung des Diskussionsfeldes: Übereinstimmungen	91
4. Der Grund der Vielzahl der Konfessionen: die Auswahl	92
5. Evangelische Katholizität als Imperativ	97
Postskriptum 1986	102
IV. Dogma gegen Bibel? Historisch-kritische Exegese als Provokation für die Dogmatik	103
1. Über das Elend heutiger Dogmatik	103
2. Sakamente – „von Christus eingesetzt“?	106
3. Kirchliche Ämter – „in der Nachfolge der Apostel“?	109
4. Jesus Christus – im Schatten der Dogmen?	113
B. Perspektiven nach vorn	117
I. Wie treibt man christliche Theologie? Schritte zur Verständigung	117
1. Das Vatikanum II und die Folgen	117
2. Vergleich zweier Christologien: Edward Schillebeeckx	120
3. Was ist Norm christlicher Theologie?	122
4. Der Konsens über die historisch-kritische Exegese	125
5. Was tun im Hypothesendickicht?	126
6. Was ist Horizont christlicher Theologie?	129
7. Kritische Korrelation ohne kritische Konfrontation?	131
II. Paradigmenwechsel in Theologie und Naturwissenschaft. Eine grundsätzliche historisch-theologische Klärung	135
1. Auf der Suche nach Zusammenhängen	135
2. Der wissenschaftstheoretische Rahmen	140
3. Was heißt: Paradigmenwechsel? Thomas S. Kuhn	143
4. Makro-, Meso- und Mikroparadigmen	145
5. Wie entsteht Neues? Parallelen aus Naturwissenschaft und Theologie	147

6.	Totaler Bruch? Die Frage nach der Kontinuität	163
7.	Unterschiede zwischen Theologie und Naturwissenschaft	165
8.	Eine kritische ökumenische Theologie	170
9.	Horizont? Die Welt (erste Konstante)	173
10.	Maßstab? Die christliche Botschaft (zweite Konstante)	175
III.	Ein neues Grundmodell von Theologie? Strittiges und Unstrittiges	178
1.	„Paradigma“: ein umstrittener Begriff	179
2.	Klärungen	181
3.	Die heutige Krise: Worüber man nicht mehr zu streiten braucht	183
4.	Vier Dimensionen des postmodernen Paradigmas	184
IV.	Theologie auf dem Weg zu einem neuen Paradigma. Rückblick auf den eigenen Weg	189
1.	Das Paradigma des katholischen Traditionalismus	189
2.	Spekulative Auswege? Karl Rahner	193
3.	Theologie der Krise: Karl Barth	194
4.	Überwindung der Kluft zwischen Exegese und Dogmatik	198
5.	Die christliche Botschaft als Grundnorm der Theologie	201
6.	Die heutige Erfahrungswelt als Horizont der Theologie	202
7.	Vom modern-aufklärerischen zum postmodernen Paradigma	203
8.	Theologie im postmodernen Paradigma	205
9.	Ethos und Stil kritischer ökumenischer Theologie	208
C.	Aufbruch zu einer Theologie der Weltreligionen	212
I.	Zum Paradigmenwechsel in den Weltreligionen. Vorüberlegungen zu einer Analyse der religiösen Situation der Zeit	212
1.	Die Unterscheidung zwischen Religion und Paradigma	212
2.	Die Frage der Epochenschwellen	215
3.	Das Weiterleben „überlebter“ Paradigmen in Kunst und Religion	217
4.	Bedeutet Paradigmenwechsel Fortschritt?	221
5.	Konstanten und Variablen im Buddhismus	225
II.	Gibt es die eine wahre Religion? Versuch einer ökumenischen Kriteriologie	228
1.	Eine oder mehrere: Lösung auf pragmatische Weise?	230
2.	Vier grundsätzliche Positionen	231
3.	Die heikle Frage nach einem Kriterium für Wahrheit	238
4.	Das Humanum: allgemein ethisches Kriterium	240
5.	Das Authentische oder Kanonische: allgemein religiöses Kriterium	245

6. Über das spezifisch christliche Kriterium	247
7. Auf dem Weg zu immer größerer Wahrheit	252
TEIL B. Kontroversen	
I. „Der Streit um den Religionsbegriff“ (1986)	257
Einführung	257
Das Original und seine Übersetzungen	257
Biographischer Kontext	257
Der Streit um den Religionsbegriff	259
I. Argumente gegen das Wort „Religion“ unzureichend	259
II. Was ist Religion?	261
II. „Wie ich mich geändert habe“ (1997)	264
Einführung	264
Das Original und seine Übersetzungen	264
Biographischer Kontext	264
Wie ich mich geändert habe	265
III. „Zehn Antworten auf bischöfliche Ausreden zum KirchenVolksBegehr“ (1995)	272
Einführung	272
Das Original	272
Biographischer Kontext	272
Reformen sind längst überfällig. Zehn Antworten auf bischöfliche Ausreden zum KirchenVolksBegehr	273
IV. „Zehn Thesen für eine Reform des Papstamtes in der Zukunft: Umsteuern, damit das Schiff der Kirche wieder auf Kurs kommt“ (1996)	279
Einführung	279
Das Original und seine Übersetzungen	279
Biographischer Kontext	279
Das Schiff wieder flott machen	279
V. „Grundsätzliche Überlegungen zur römischen Herrschafts- und Unfehlbarkeitsideologie“ (1999)	283
Einführung	283
Das Original	283
Biographischer Kontext	283
Was die katholische Kirche aufzuarbeiten hätte	283

Inhalt	9	
VI. „Ermutigung zur Zivilcourage“ (1999)		289
Einführung	289	
Das Original	289	
Biographischer Kontext	289	
Ermutigung zur Zivilcourage	290	
VII. „Dominus Jesus?“ (2001)		298
Einführung	298	
Das Original	298	
Biographischer Kontext	298	
Dominus Jesus?	298	
TEIL C. Synthesen		
I. „Zwanzig Jahre ökumenische Theologie – wozu?“ (1983)		305
Einführung	305	
Das Original und seine Übersetzungen	305	
Biographischer Kontext	305	
Zwanzig Jahre ökumenische Theologie – wozu?	306	
1. CONCILIUM als Folge des Konzils	306	
2. Neuralgische Punkte	308	
3. Ökumenische Grundlagenfragen	313	
4. Waren wir auf dem richtigen Weg?	315	
5. Aufbruch zu neuen Ufern	316	
II. „Zu einer ökumenischen Theologie der Religionen. Einige Thesen zur Klärung“ (1986)		318
Einführung	318	
Das Original und seine Übersetzungen	318	
Biographischer Kontext	318	
Zu einer ökumenischen Theologie der Religionen	319	
I. Vier ungenügende Grundpositionen	320	
II. Die kritische ökumenische Position	321	
III. Das spezifisch christliche Kriterium	322	
IV. Wohin führt ein Dialog ohne Glaubensüberzeugungen?	324	
V. Wohin führt ein Dialog auf der Basis von Glaubensüberzeugungen?	325	
Zum Schluss	326	
III. „Über den Nutzen der Paradigmenanalyse für eine Geschichte des Christentums. Eine Einladung“ (2001)		328
Einführung	328	

Das Original	328
Biographischer Kontext	328
Über den Nutzen der Paradigmenanalyse für eine Geschichte des Christentums	329
Was meint Paradigmenwechsel?	329
Anwendung auf Theologie und Kirchengeschichte	330
Bleibende Glaubenssubstanz und wechselnde Paradigmen	332
Die „neue Geschichtsforschung“	334
Die Rückkehr verdrängter Aspekte	336
Die Makroparadigmen des Christentums	338
Die Persistenz und Konkurrenz früherer religiöser Paradigmen	339
IV. „Die drei abrahamischen Religionen. Geschichtliche Umbrüche – gegenwärtige Herausforderungen“ (2010)	341
Einführung	341
Das Original	341
Biographischer Kontext	341
Die drei abrahamischen Religionen	341
I. Das bleibende Zentrum und Fundament	342
II. Epochale Umbrüche und Herausforderungen	345
III. Konsequenzen für Gegenwart und Zukunft	350
Dankeswort	353